

Pfarre St. Michael
Wien I

Michaeler Blätter

Heft 43 | Mai 2017



Geschichte

Aktuelles

Termine

Kunst

aus Pfarre
und Kloster



Verein der
Freunde der
Michaelerkirche

Was bleibt?

Egal in welches Land und in welche Region der Erde man kommt: Zu den Sehenswürdigkeiten, die besucht werden, gehören zum größten Teil religiöse Kunstwerke. Menschen aller Zeiten gaben ihrer Erfahrung mit dem Göttlichen kreativen, künstlerischen Ausdruck und schufen so Bleibendes und Erhaltenswertes. Und jede Epoche hatte andere Ausdrucksformen und andere Zugänge.

Einerseits sehen wir gerne zurück, wie es denn einmal war, andererseits sind Kunstwerke, egal ob Monumente, Malereien, Musikwerke oder literarische Schöpfungen immer wieder auch Anreiz, selbst etwas zu entwickeln, um einen Gedanken neu in die jeweilige Zeit zu transformieren.

Papst Benedikt XVI. hat im Jahr 2009 einen Appell an etwa 300 Künstler, die in der Sixtinischen Kapelle versammelt waren, gerichtet: Er betonte die Herausforderung zu einem neuen Dialog zwischen Kunst und Glauben, zu dem Maler, Bildhauer, Architekten, Dichter, Schriftsteller, Musiker, Sänger, Regisseure, Schauspieler, Bühnenbildner und Fotografen aufgerufen sind. Es geht darum, die Schätze des geistigen Himmels zu erfassen und sie mit Worten zu umkleiden, mit Farben, mit Formen, mit Zugänglichkeit.

So galten Kunstwerke immer schon als theologische Orte und aus dem 9. Jahrhundert bereits gibt es die Aussage des Mönches und Theologen Theodor Studita: „Wenn die Kunst Christus nicht darstellen könnte, würde es bedeuten, dass das Wort nicht Mensch geworden ist.“

Wenn wir die Michaelerkirche betreten, finden wir über 800 Jahre lang die verschiedensten Versuche, mit menschlichen, künstlerischen Mitteln eine Gottesgegenwart zu bezeugen.

Gleichzeitig machen wir die Erfahrung, dass auch das imposanteste Werk nicht „ewig“ bestehen kann. Es muss gewartet und instand gehalten werden. Dieser Aufgabe haben sich die „Freunde der Michaelerkirche“ seit 40 Jahren verschrieben. In großer Kompetenz und in unermüdlichem Einsatz haben sie immer wieder Mittel zur Verfügung gestellt, damit auch folgende Generationen den Blick auf die Wurzeln nicht verlieren. Uns wurde ein Vermächtnis hinterlassen, das wir hüten und sehr sensi-



bel weiterreichen müssen. Dafür setzen sich unzählige Menschen ein in ehrenamtlichen Tätigkeiten und mit finanziellen Geschenken.

Doch muss uns auch klar sein, dass wir kein Museum verwalten. Die zweite Bedeutung von Kirche sind die Menschen, die durch ihren Besuch den Kunstwerken Leben einhauchen.



Restauriertes Fresko „Messmysterium“ Anfang 14. Jhd.

Und da entdecken wir ein anderes Vermächtnis: Neben Gold und Silber gibt es Brot und Wein, neben hochaufragenden Säulen gibt es ein Hinunterbeugen zum Füße waschen. Neben dem Einmeißeln in Stein oder Metall, um es für die Zukunft haltbar zu machen, gibt es die Aufforderung: Tut es immer wieder, werdet nicht müde, das Brot zu brechen und die Füße zu waschen. Auch dadurch entsteht Unsterblichkeit.

Von den großen Monumenten gibt es Fotos, Posters und die Erkenntnis: Das gibt es nur einmal! Das könnte man heute gar nicht mehr so machen.

Vom Letzten Abendmahl gibt es die Gewissheit, dass es sich jederzeit neu ereignen kann, dass ich nicht zurückschauen muss in die Geschichte, sondern dass sich diese Geschichte immer wieder aufbaut und täglich neue Menschen mit einbezieht.

In diesem doppelten Sinn von „Kirche bauen“ möchte ich mich herzlich für die Tätigkeit der Freunde der Michaelerkirche bedanken und bei allen, die ihr Bemühen wohlwollend begleiten. Sollten Sie Möglichkeiten haben, uns in irgendeiner Weise zu unterstützen, finden Sie in dieser Ausgabe der Michaelerblätter einige Anregungen, neue Freundschaftsbande zu knüpfen.

Der neu gewählte Pfarrgemeinderat von St. Michael

Am 19. März 2017 haben 102 Gottesdienstbesucher in St. Michael von ihrem Recht Gebrauch gemacht und die Mitglieder des Pfarrgemeinderates für die nächsten fünf Jahre gewählt.

Die sechs gewählten Mitglieder sind Gustav Bergmeier, Dr. Alexander Buchsbaum, Mag. Christian Köhler, Christa Petz, Dr. Andreas Urban, Dr. Hans Watzak.



Bei der konstituierenden Sitzung am 5. April 2017 wurden vom Pfarrer Pater Erhard Rauch Sr. Ulrike Musick und Dipl.-Ing. Georg Übelhör als Mitglieder des Pfarrgemeinderates kooptiert.

Für die erforderlichen Aufgaben wurden in der Sitzung gewählt: Als Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Alexander Buchsbaum, als Schriftführerin: Christa Petz. Rechnungsprüfer wurden Dipl.-Ing. Paula Gepp und Dr. Peter Gröger.

Die neue Ordnung für die Pfarrgemeinderäte in der Erzdiözese Wien sieht verpflichtend die Einrichtung des Vermögensverwaltungsrates vor. Vom Pfarrgemeinderat wurden Dr. Alexander Buchsbaum und Dipl.-Ing. Georg Übelhör entsandt. Pfarrer Pater Erhard Rauch hat Dr. Andreas Urban und Peter Gspan MSc, als Mitglieder des Vermögensverwaltungsrates ernannt.

Mit diesen Wahlen und Ernennungen sind die Gremien des Pfarrgemeinderates strukturiert und arbeitsfähig.

Die Arbeit in St. Michael hat wesentliche Schwerpunkte. Dr. Hans Watzak und Christa Petz werden sich um die Liturgie annehmen. Die Aufgaben der Caritas übernimmt Sr. Ulrike Musick, für Bauten und Restaurierungen wurde ein Fachausschuss unter der Leitung von Dipl.-Ing. Georg Übelhör eingerichtet. In diesem werden auch Dipl.-Ing. Paula Gepp und Dr. Alexander Buchsbaum mitarbeiten. Die Öffentlichkeitsarbeit koordiniert Dr. Alexander Buchsbaum.

Mit der Bereitschaft im Pfarrgemeinderat von St. Michael mitzuarbeiten, ist auch eine persönliche Verantwortung jedes Einzelnen verbunden. Der Pfarrgemeinderat unterstützt den Pfarrer in seiner seelsorglichen Aufgabe bei Liturgie und Caritas. Er ist aber auch für den Bauzustand der Kirche verantwortlich, sowie für die Gebarung der Finanzen.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern und Mitarbeitern des Pfarrgemeinderates für ihr Engagement und die Bereitschaft, der Pfarre St. Michael ihre Arbeitskraft und ihre Zeit zu widmen. Wir wollen die nächsten 5 Jahre nützen und St. Michael weiter auf dem Weg führen, den unsere Vorgänger so bemerkenswert und erfolgreich gegangen sind. Wir bitten alle Freunde von St. Michael, die Besucher der Kirche und auch die Leserinnen und Leser unserer Michaelerblätter um Anregungen und Ideen für ein schönes und erfolgreiches St. Michael im Herzen unserer Stadt.



Dr. Peter Gröger | Kassier des Vereins „Freunde der Michaelerkirche“

Verein der Freunde der Michaelerkirche Generalversammlung 2017

Im Zeichen des 40jährigen Geburtstages fand die diesjährige Generalversammlung des Vereins der Freunde der Michaelerkirche am 3. April 2017 in den Jour-fixe-Räumen des Salvatorianerklosters statt.



Aufgrund des Ablebens unseres langjährigen Schriftführers Dkfm. Peter Kurz Ende vergangenen Jahres musste im Vorstand eine Änderung vorgenommen werden. Herr Reg. Rat Hartwig Pomper hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Die Gebarung des Vereins wurde von den Rechnungsprüfern geprüft und in Ordnung befunden, sodass dem Vorstand einstimmig die Entlastung ausgesprochen werden konnte. Das Finanzjahr konnte aufgrund zweier Einmaleffekte: Rückzahlung der Vorfinanzierung Gruftbuch und CD Produktion ausgeglichen abgeschlossen werden.

Die Erlöse aus Spenden sind jedoch weiter rückläufig: € 10.727 gegenüber € 12.996 im Vorjahr und auch die Hoffnung auf institutionelle Spender hat sich noch nicht erfüllt. Mit den Mitgliedsbeiträgen decken wir derzeit gerade die Verpflichtung aus der Rückzahlung der Darlehen,

die die Pfarre zur Finanzierung der Gruft eingegangen ist. Es bleibt also wenig Spielraum für neue Projekte.

Zugesagte Unterstützung wie z.B. für die Fertigstellung des Eingangsbereiches oder die inzwischen erfolgte Sanierung der Elektrik müssen aus der Substanz finanziert werden.

Die unbedingt erforderliche Restaurierung der Werdenbergkapelle ist die nächste große Herausforderung, die bei aller Unterstützung durch die Erzdiözese und das Bundesdenkmalamt der Pfarre und damit dem Verein finanziell alles abverlangen wird. Hier brauchen wir die Unterstützung aller, denen die Michaelerkirche am Herzen liegt.

Das sind viele Menschen, die uns seit Jahren die Treue halten! 2016 haben 209 „Freunde“ gespendet, davon nur 17, die aus unserem Pfarrgebiet stammen. 26 Spender kommen von außerhalb Wiens bzw. Österreichs und beweisen damit, dass St. Michael weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannt und Vielen ein Anliegen ist.

Pater Erhard gab bei der Vorstandssitzung einen Überblick über die Projekte, die noch in Arbeit sind, wie z.B. der Eingangsbereich der Kirche und vor allem über das Vorhaben der nächsten Zeit, die Restaurierung der Werdenbergkapelle. Der Verein der Freunde der Michaelerkirche hat, wie diese Ausgabe der Michaeler Blätter anschaulich beweist, schon so vieles erreicht, so wird uns, mit Ihrer Hilfe, auch dieses Vorhaben gelingen.

Unser Dank gilt allen, die uns helfen, egal wie groß der Beitrag ist, den jeder erübrigen kann.
Ein herzliches Vergelt's Gott.

Kassabericht 2016

Anfangsbestand per 1.1.2016 70.219,92

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	10.727,00
Rückzahlungen	7.390,00
Sponsoring	3.200,00
Treuhandkto BDA	1.470,00
Habenzinsen	155,78
Summe	22.942,78

Ausgaben

Darlehen Pfarre	10.000,00
Podeste Kirche	3.515,28
Messe Pater Peter	4.150,00
Konzerte	2.200,00
Kalender	1.050,00
Treuhandkonto an Pfarre	1.000,00
Verwaltung	193,30
Bankspesen, KEST	801,09
Summe	22.909,67

Endbestand per 31.12.2016 70.253,03

Beträge in Euro

Freunde der Musik!

Liebe Leserinnen und Leser,

Die „Michaeler Blätter“ sind diesmal dem "Verein der Freunde der Michaelerkirche" gewidmet und so möchte auch ich über Projekte berichten, die seit meinem Antritt als Leiter der Musica Michaelis 2008 durch die "Freunde" gefördert wurden.

Bei Projekten, die den finanziellen Rahmen des mir jährlich zur Verfügung stehenden Musikbudgets sprengten, konnte ich stets auf die Hilfe des Vereines bauen. Für die "Fux-Reihe" 2010 - sechs Konzerte zum 350. Geburtstag von Johann Joseph Fux (1660-1741) - halfen die "Freunde", Sponsoren zu finden und übernahmen auch einen Teil der Kosten. Auch hätte das Orgel-Jubiläum 2014 ohne Unterstützung durch die "Freunde" nicht in solcher Pracht gefeiert werden können: Durch eine Vorfinanzierung gaben sie den nötigen Rückhalt für die Realisierung der Jubiläums-CD „Musica Michaelis – Musikalische Kostbarkeiten aus der Wiener Michaelerkirche“, die vor allem durch interessierte Besucher von "Orgel um 8" und anderer Orgel-Veranstaltungen in alle Welt hinausgetragen wird. Besonders dankbar bin ich für die finanzielle Beteiligung (5.000 €) der "Freunde der Michaelerkirche" an der Publikation des wissenschaftlichen Buches über die Sieber-Orgel, welches 2015 vom Institut für Orgel, Orgelforschung und Kirchenmusik der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien herausgegeben und von Organisten und Orgelbauern mit großem Interesse aufgenommen wurde. Die Realisierung des Projektes wäre ohne diese großzügige Unterstützung nicht möglich gewesen.

Die "Freunde" sponserten außerdem das erste Konzert der Reihe "Michaeler Orgelkonzerte" mit dem international anerkannten Organisten und Hochschulprofessor Jean-Claude Zehnder aus Basel, welches am 21. April 2016 vor zahlreichem Publikum stattfand.

Die Kosten für die Aufführung der "Krönungsmesse" von W.A. Mozart anlässlich der Pfarrübergabe von Pater Peter an Pater Erhard im Oktober vergangenen Jahres wurden ebenfalls zur Gänze von den "Freunden" übernommen.

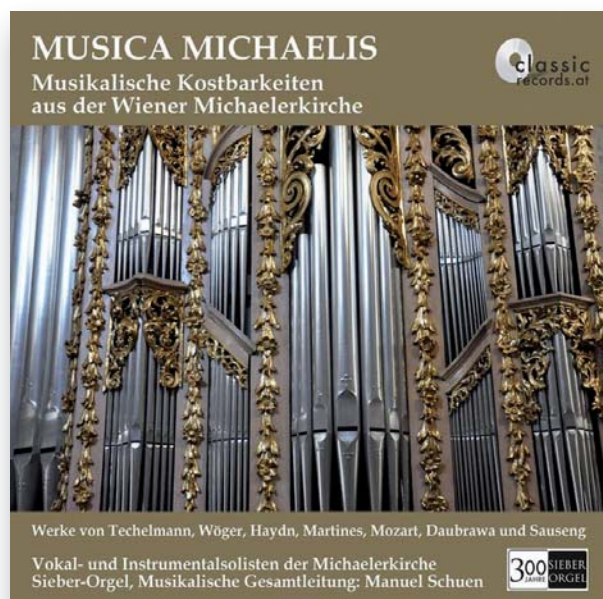


Nicht zu vergessen ist schließlich der Ankauf der sehr nützlichen Chorpodeste, die mittlerweile bereits zahlreiche Sängerinnen und Sänger buchstäblich durch Aufführungen auf der Empore bzw. im Altarraum getragen haben.

Für die Unterstützung bei diesen vergangenen Projekten möchte ich mich herzlich bedanken. Gleichzeitig bitte ich um weiteres Wohlwollen bei zukünftigen musikalischen Großereignissen, wie etwa der Auftragskomposition "Adventmusik" für fünf Stimmen und Orgel von Wolfgang Sauseng, die derzeit in Arbeit ist und im Advent dieses Jahres in der Michaelerkirche ihre Uraufführung erleben wird.

Möge der "Verein der Freunde der Michaelerkirche" noch lange bestehen!

Erhältlich in der
Pfarrkanzlei





Verein der Freunde der Michaelerkirche

Wie alles begann

Am 23. Jänner 1977 wurde Pater Wolfgang Worsch Pfarrer in St. Michael. Auf Grund der angespannten finanziellen Situation der Pfarre wurde in diesem Jahr der „Verein der Freunde der Michaelerkirche“ gegründet, zum Zweck *„Wohltäter zu gewinnen, die mithelfen, die Erhaltung und Verschönerung unserer historisch einmaligen Kirche zu gewährleisten.“*

In den Statuten lautet der Vereinszweck: „Der Verein verfolgt den Zweck der Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege sowie der Förderung von Kunst und Kultur.“

Die Gründungsversammlung fand am 7. Juni 1977 statt. Der Verein und seine Mitglieder machen es sich zur Aufgabe Geld für dringend notwendige Restaurierungs- und Erhaltungsarbeiten aufzutreiben und unterstützen so die Pfarre in der schwierigen Aufgabe der Erhaltung des Kirchengebäudes.

Es war und ist Aufgabe des Vereins der Freunde der Michaelerkirche, dieses historisch einmalige Gebäude für zukünftige Generationen zu erhalten. Die Michaelerkirche ist Gebetshaus, aber auch kunsthistorisch wertvolles Kulturgut von einmaliger Schönheit.



Was schon geleistet wurde

Schon seit 40 Jahren gelingt es dem Verein, die Pfarre von St. Michael bei der oft sehr schwierigen Aufgabe, die vielfältigen baulichen Projekte, die in unserem Gotteshaus, ebenso wie unsere qualitativ hochstehende Kirchenmusik, maßgeblich finanziell zu fördern.

Es wird immer schwieriger, Spender und Förderer für unsere Anliegen zu finden, allerdings war es wohl nie wirklich einfach, wie aus den Schriften von vor 40 Jahren hervorgeht.



Deckengemälde und Stuckatur in der Sakristei vor und nach der Restaurierung

„...ein besonderes Kapitel ist natürlich die Finanzierung all dieser guten Ideen. Augenblicklich verschlingt die Restaurierung der Orgel alle unsere Geldmittel.“

...Die öffentliche Hand ist aber nicht mehr recht willig für dieses Projekt, das schon lange dauert, Geld zu geben, obwohl es die größte Barockorgel Österreichs ist. Da ist halt viel Mühe notwendig, um die Finanzierung der Fertigstellung zu sichern. Hier passt so recht das Wort, dass die Priester manchmal mehr mit Geldsorgen als mit Seelsorge zu tun haben.“ (P. Wolfgang im Jahre 1977)

So laden wir Sie heute besonders ein, Freund und Förderer von St. Michael zu werden und somit aktiv zur Erhaltung dieses einmaligen Baujuwels beizutragen. Die Gönner und Förderer früherer Tage stifteten Kapellen, wie z. B.: die Werdenbergkapelle (siehe Artikel Seite 10) Förderer von heute kümmern sich um die Erhaltung und Bewahrung dieser Kulturgüter.

**Werden Sie Mitglied im Verein,
einfach, indem Sie spenden.**

Wir freuen uns über kleine ebenso wie über große Geldspenden, wir sind für jede Hilfe dankbar. Auch Kranzspenden können an den Verein dediziert werden.

Jede Spende ist eine Hilfe! Und für jede Hilfe sind wir dankbar.

Aus einem Pfarrbrief von Pater Wolfgang im Jahr 1999 mit der dringenden Bitte um Spenden:

Der hl. Paulus sagt im zweiten Korintherbrief: Denkt daran: Wer kärglich sät, wird auch kärglich ernten; wer reichlich sät, wird reichlich ernten. Jeder gebe, wie er es sich in seinem Herzen vorgenommen hat, nicht verdrossen und nicht unter Zwang; denn Gott liebt einen fröhlichen Geber.

Es wurde viel getan und es ist immer wieder viel zu tun. Ohne Ihre großzügige Mithilfe bisher, wäre das alles nicht möglich gewesen. Mit Ihrer großartigen Unterstützung in Zukunft wird uns noch Vieles gelingen.

Alle Spender und Förderer möchten wir in Zukunft vermehrt einladen und Führungen zu interessanten Orten in Kirche und Kloster anbieten, die normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind, z.B. in die Bibliothek des Klosters, in die obere Sakristei, zum freigelegten Fresko am Dachboden, in das Kaiseroratorium oder in das neue Archiv. Die Termine werden wir in den Michaeler Blättern veröffentlichen.

Bei allen Spendern und Förderern sowie bei allen, die durch ihre Mitarbeit und Unterstützung zur Erhaltung unseres Gotteshauses beitragen, möchten wir uns bedanken und laden sehr herzlich zu einer Dankmesse mit anschließender Segnung ein. Die Dankmesse mit Pater Erhard findet am Mittwoch, 31. Mai 2017 um 18.00 Uhr statt.

Im Anschluss an die Messe laden wir in den wunderschönen Innenhof des Klosters zu einer Agape.

Hier ist eine (unvollständige) Auflistung von Arbeiten und Projekten, die durch den „Verein der Freunde der Michaelerkirche“ unterstützt wurden:

- 1977-1986 Orgelrestaurierung
- 1977 Parkettboden Kapitelsaal
- 1980 Renovierung von Fassade und Turm
- 1980 Restaurierung eines Cembalos
- 1983 Restaurierung der Figur „der Schmerzensmann“
- 1984 Restaurierung Sessio
- 2002 Restaurierung eines Kontrabasses
- 2006 Komplettrestaurierung der Vesperbildkapelle, Restaurierung der Glocke
- 2007 Instandsetzung der großen Osterratsche, Restaurierung der Sakristei
- 2009 Haydn-Jahr, Aufführung sämtlicher Streichquartette Haydns
- 2010 Freilegung eines Freskos am Dachboden
- 2013 Sanierung Gruft
- 2014 Orgelreinigung
- 2014 Orgelbuch, Orgel CD
- 2015/16 Sanierung des Portikus und Neugestaltung des Eingangsbereiches der Kirche
- 2016 Krönungsmesse zur Amtsübergabe des Pfarrers



Setzen Sie ein Zeichen. Spenden Sie!

Konto der
„Freunde der Michaelerkirche“:
RLB NÖ-WIEN
IBAN: AT76 3200 0000 0704 7608
BIC: RLNWATWW



Opferstock in der Kirche

Spendenboxen bei Veranstaltungen

Kranzspenden

Erbschaften

Steuerbegünstigt spenden:

Um die Steuerbegünstigung für Spenden an unseren Verein über das Bundesdenkmalamt in Anspruch nehmen zu können, müssen Sie bitte eine Zahlungsanweisung auf folgendes Konto vornehmen: BAWAG P.S.K. IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050 . BIC: BUNDATWW

Kontowortlaut: Bundesdenkmalamt 1010 Wien
Aktionscode: **A62** (ganz wichtig, sonst kann Ihre Spende St. Michael nicht zugeordnet werden!)

Die wichtigste Voraussetzung für die Absetzbarkeit Ihrer Spende ist die genaue Angabe von **Vor- und Zunamen**, **Adresse** und **Geburtsdatum**. Die Daten müssen mit Ihrem Meldezettel übereinstimmen. (Datensicherheit ist natürlich gewährleistet)

Das Bundesdenkmalamt leitet Ihre Daten nur dann an uns weiter, wenn Sie ausdrücklich den Buchstaben „J“ (für Ja) im Verwendungszweck anführen. Sonst bleiben Sie als Spender anonym. Möchten Sie ausdrücklich keine Datenübermittlung, setzen Sie ein „N“ (für Nein) ein. Vordruckte Erlagscheine erhalten Sie im Pfarrbüro.

Bei Telebanking sind all die oben angeführten Angaben im Feld „Verwendungszweck“ anzugeben. Sehr wichtig ist es, den Aktionscode **A62** anzugeben, da Ihre Spende sonst St. Michael nicht zugeordnet werden kann.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an unser Pfarrbüro unter der Telefonnummer 01/ 5338000

Selbstverständlich können Sie für Ihre Spenden auch den der Zeitung beigelegten Erlagschein verwenden. Spenden auf dieses Konto sind, wie auch bisher, steuerlich nicht absetzbar.

Was die „Freunde“ unterstützt haben



Restaurator bei der Arbeit



Restauratoren in der Sakristei



Orgel nach der Sanierung



Sakristei



Restaurierte Vesperbildkapelle



Restaurierte Sakristei



Restaurierte Vesperbildkapelle



Rettung der Gruft



Erhältlich in der
Pfarrkanzlei



Restaurierte Kreuzkapelle



Restaurierter Portikus



Restaurierte Glocke



Turmratsche unrestauriert



Restaurierte Turmratsche

Gerda Kraker

Die Werdenbergkapelle

Wenn Sie in unsere Kirche kommen und im linken Seitenschiff ganz nach vorne gehen, stoßen Sie auf die Werdenbergkapelle, ein verstecktes Juwel.

Bei der Kapelle handelt es sich um die nördliche, ursprünglich gotische, Chorkapelle, die Johann Baptist Graf von Werdenberg in den Jahren 1627 bis 1629 durch Einziehen eines frühbarocken Gewölbes umgestalten ließ. Den aus mehreren Marmorsorten zusammengesetzten Altar schmückt das Gemälde „Anbetung der Hirten“ von Franz Anton Maulbertsch, was ihr auch den Namen Geburt-Christi Kapelle gab.

Beim Eingang in die Werdenberg-Kapelle sind am Triumphbogen noch originale Fresken von 1350 zu sehen, nämlich zwei Engel, ein Medaillon mit Christusbüste tragend. Auf der rechten Kapellenseite ist in ungefähr halber Wandhöhe ein privater Gebetsraum, Oratorium genannt, eingebaut. Dieser Raum ist heute noch durch eine schmale Treppe vom Presbyterium des Hauptschiffes aus zugänglich!

An der linken Seite schmücken über einem (romaneschen?) Marmortaufbecken drei monumentale Grabmäler die Kapellenwand. Vom Chorhaupt beginnend finden wir das barocke Grabmal des Johann Baptist Graf von Werdenberg, Erbstatthalter der fürstlichen Grafschaft Görz, Wirklicher Geheimer Rat, Kämmerer und österreichischer Hofkanzler, gestorben 1648.

Das Grabmonument wurde noch zu Lebzeiten Werdenbergs errichtet. Es ist ein Bronzerelief und zeigt in der Mitte Christus am Kreuz, rechts Graf Werdenberg in spanischer Tracht, links die Gattin Werdenbergs. Hinter dem gräflichen Paar steht jeweils der Namenspatron: rechts Johannes der Täufer, links die hl. Katharina. Im Boden vor dem Altar der Kapelle ist die Gruftplatte mit dem Wappen der Familie Werdenberg-Namest eingelassen.

Linkerhand des Werdenberg-Reliefs befindet sich das Renaissancegrabmal des Georg Freiherr zu Herberstein, Erbkämmerer und Erbtruchsess, gestorben 1570. Her-

berstein ist dargestellt als geharnischter Ritter, der mit gefalteten Händen vor einem Kruzifix kniet.

Ein weiteres Renaissancegrabmal zeigt Ritter Erasmus von Gera, Hofkammerrat und Hauptmann zu Pettau, gestorben 1567. Er ist dargestellt im Harnisch, eine Fahne mit Kreuz haltend.



Grabmal Georg Freiherr zu Herberstein



Werdenbergkapelle

Neben den Grabdenkmälern führt eine gotische Tür ins anschließende Kloster sowie zur Gruft der Kirche. Unter der Kapelle ist die ehemalige Herberstein-Gruft von 1560 - jetzt Gruftabgang und Vorraum - und die Werdenberg-Gruft von 1627/29 bzw. 1649. Der heutige Stiegenabgang in die Gruft wurde erst im Jahr 1784 als Ersatz für die geschlossenen Stiegenabgänge aus der Kirche hergestellt.

Die Werdenbergkapelle wird zwei Mal im Jahr aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt: als heiliges Grab - von Gründonnerstag bis zur Osternacht - bietet sich eine beeindruckende Figurengruppe (aus dem Jahre 1819), nämlich die „Grablegung Jesu“ mit Josef von Arimathäa und Nikodemus an. Die klassizistischen Skulpturen stammen von Franz Käßmann (1751–1837), der auch die beiden dabei befindlichen adorierenden Engel geschaffen hat.

Ein goldener Strahlenkranz leitet den Blick der Besucher in die Höhe bis zum Podest, auf dem das Allerheiligste ausgesetzt wird. Die aus drei Figuren bestehende „Grablegung Jesu“ selbst bleibt das ganze Jahr über vor dem Altar der Kapelle stehen.

Zu Weihnachten dient die Werdenbergkapelle als Ort für die Krippenaufstellung. Circa ein Meter große, sehr realistisch gearbeitete Figuren, deren Aufstellung und Anordnung von Jahr zu Jahr variiert, bilden mit Jesus, Maria und Josef samt Ochs und Esel immer das Zentrum. Ein wunderschöner Verkündigungengel weist nach dem jeweiligen Gesamtplan auf den Stall, den Stern, auf die anbetenden Magier oder auf die herbeikommenden Hirten. Zu dieser Figurengruppe gehören zwei Musiker: ein Dudelsackspieler und ein Flötist. Ein Hirt trägt auf seinem Rücken ein Lämmchen, ein weiterer blickt ganz versunken in die Höhe, vielleicht um himmlischen Chören zu lauschen.



Wappen auf der Grabplatte der Familie Werdenberg-Namest



Grabmal Ritter Erasmus von Gera

Die dringend notwendige Sanierung der Werdenbergkapelle

An den Wänden und an den Grabdenkmälern in der Kapelle zeigen sich große Schäden, die durch Einwirken von Feuchtigkeit entstanden sind. Eine mögliche Ursache ist Eindringen von Oberflächenwasser aus den anschließenden kleinen Innenhöfen, ebenso wie eventuelle Schäden am Anschluss des Daches über dem Gruftabgang und auch aufsteigende Feuchtigkeit aus dem Untergrund.

Auch Setzungen können die Ursache von Schäden sein. Das Klostergebäude wurde 1706/10 knapp an die Werdenbergkapelle angebaut, der Stiegenabgang in die Gruft unter der Kapelle ist nachträglich hergestellt worden.

Die Sanierung müsste mit der Behebung der Feuchtigkeitsschäden an den Wänden und mit der Sanierung der zum Teil ungeeigneten Putzoberflächen beginnen, als Voraussetzung für die Restaurierung der in der Kapelle vorhandenen Epitaphe und Einrichtungen. Auch der Steinbodenbelag, das schmiedeeiserne Kommuniongitter und die Empore aus Holz mit dem Fenster zum Chor sollen saniert werden.

Es ist anzunehmen, dass unter den heute sichtbaren Wandoberflächen noch Reste von Malerei aus der Gotik erhalten sind - eine kleine Fläche über der Empore ist bereits freigelegt - die im Zuge der Erneuerung der Malerei noch erforscht und wenn möglich freigelegt werden sollen.

Nun liegt eine, gemeinsam mit dem Bauamt der Erzdiözese Wien ausgearbeitete, konkrete Aufstellung der zu erwartenden Kosten vor, die mit € 80.000 präliminiert sind. Es gibt bereits Zusagen für finanzielle Unterstützung seitens der Erzdiözese und des Bundesdenkmalamtes. Die Pfarre muss einen großen Teil der Kosten aufbringen, dann kann mit der Ausführung heuer begonnen und die bauliche Sanierung nächstes Jahr abgeschlossen werden.

Für dieses Projekt benötigen wir besonders Ihre Spende und Unterstützung. Erwerben Sie einen oder mehrere Werdenberg-Bausteine à € 50. Natürlich freuen wir uns auch über alle kleineren Spendenbeträge und sagen Ihnen heute schon ein

Herzliches Vergelt's Gott

Grabmal des Johann Baptist Graf von Werdenberg und Gattin, Bronzerelief



Wer war Johann Baptist Verda von Verdenberg ? Stifter der „Werdenbergkapelle“

Johann Baptist Verda von Verdenberg, geboren um 1582, entstammte der bürgerlichen Familie Verda, die in Como, später in Görz wohnhaft war. Seine schulische Ausbildung erhielt er in Graz, wo er auch Philosophie zu studieren begann. Er wechselte jedoch zu den Rechtswissenschaften in Pavia und schloss dort sein Studium als Doktor der Rechte ab.

Ab 1607 arbeitete er im Bereich der Hofkammer am Hof Ferdinands II. in Innerösterreich (ungefähr die heutige Steiermark) und stieg dort zum Prokurator auf. Er folgte dem Umzug des Kaisers nach Wien. Hier führte seine weitere Karriere zum Geheimen Rat und ersten österreichischen Hofkanzler.

Im Jahr 1614 heiratete er Maria Katharina von Coronini zu Cronberg. Der Ehe entstammten vier Kinder.

Während des 30-jährigen Krieges (1618-1648) zählte Verdenberg zur sogenannten „friedländischen“ Hofpartei, die mit Wallenstein verbunden war. (Als Figur taucht er auch in Schillers Stück „Wallenstein“ auf) Wegen seines diplomatischen Geschicks wurde er im Laufe der Zeit mit verschiedenen Missionen betraut, die er mit wechselndem Erfolg erledigte.

Nach der Niederlage der protestantischen böhmischen Stände bei der Schlacht am Weißen Berg im Jahre 1620 wurden die Besitztümer der Besiegten an verdiente Adelige der Katholischen Liga verteilt. So gelangte Verdenberg – seit 1623 Freiherr von Verdenberg, seit 1629 kaiserlicher Kämmerer, ab 1630 Graf – in den Besitz des Schlosses Namiest an der Oslawa in Böhmen.

Er nützte seine Verbindungen für den Erwerb weiterer Güter und Herrschaften wie Schloss Grafenegg, oder ein Palais in Wien am Neuen Markt. Als Besitzer einiger Herrschaften gehörte er verschiedenen Ständeversammlungen an und war seit 1626 Erbstatthalter.



Gemälde von Johann Baptist Verda von Verdenberg im Sommerrefektorium des Klosters von St. Michael

Zum engen Kreis der - wenigen - Vertrauten Kaiser Ferdinands II. zählte Verdenberg. Dies zeigte sich auch in der Übernahme der Patenschaft durch den Kaiser für Verdenbergs Sohn. Verdenberg war auch einer derjenigen, die 1637 zum Sterbelager des Kaisers zugelassen wurden.

Johann Baptist von Verdenberg förderte großzügig den in Wien wirkenden Reformorden der Barnabiten (zu dieser Zeit war Wien großteils protestantisch). In der Kirche St. Michael ließ er den Nord-Chor auf seine Kosten umgestalten und veranlasste die Erbauung einer barocken Grabstätte für sich und seine Familie – in der „Werdenbergkapelle“.

Die Barnabiten ließen nach Verdenbergs Tod ein Gemälde (wohl nach einem älteren Vorbild) des großen Förderers herstellen, das heute noch im Vorraum zum Sommerrefektorium hängt.

Auf ihn als Stifter geht auch das ehemalige Kapuziner-Kloster in Mödling zurück, sowie je eine Kirche in Straß im Sträßertale und in Namiest (Böhmen). Außerdem stiftete er ein Seminar für verarmte adeliche Jugendliche in Görz, der Stadt, in der er selbst einen Teil seiner Jugend verbracht hatte.

1648 starb Johann Baptist Verda von Verdenberg – Verdenberg -, Staatsmann und Förderer.

Seine letzte Ruhestätte fand er in der Gruft der Michaelerkirche, das äußerliche Andenken bleibt: die Werdenbergkapelle.



**Jeden Samstag von
6. Mai bis 30. September 2017
um 20.00 Uhr**

**Eine halbe Stunde Orgelkonzert auf der Sieber-Organ.
Anschließend Orgelführung.**

Spendenbeitrag € 10,-

Orgel
um 8

25. Mai 2017

Das Hochfest Christi Himmelfahrt



Romanisches Türrelief, Westportal, um 1220
Dom zu Gurk, ehem. Salvatorianerkolleg

40 Tage nach dem Ostersonntag feiert die katholische Kirche das Fest Christi Himmelfahrt. Die Aufnahme Jesu Christi in den Himmel bedeutet den Sieg Jesu über den Tod, das Herzstück unseres Glaubens. Die 40 Tage gehen zurück auf das Zeugnis des Evangelisten Lukas in seinem Vorwort zur Apostelgeschichte (Apg 1, 3):

Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen.

In der Apostelgeschichte (1, 9-11) finden wir weiters den Bericht über die Himmelfahrt:

Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

Ebenso im Lukas-Evangelium (24, 50-53):

Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben; sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. Und sie waren immer im Tempel und priesen Gott.

Als eigenständiges Fest wird Christi Himmelfahrt seit dem vierten Jahrhundert gefeiert. Die Osterzeit wurde nach 50 Tagen zu Pfingsten festlich abgeschlossen, dabei beging man zunächst Himmelfahrt und Pfingsten zusammen. Vermutlich in Folge des 1. Konzils von Nicäa setzte sich um 370 der Brauch durch, entsprechend der Chronologie des Lukas den 40. Tag nach Ostern als eigenständiges Fest zu begehen, wodurch zur 40-tägigen Fastenzeit vor Ostern eine gewisse Entsprechung hergestellt wurde.

Auch in den Bauernregeln hat Christi Himmelfahrt Bedeutung:
*Regen zu Christi Himmelfahrt, macht dem Bauern die Erde hart.
Regnet es am Himmelfahrtstag, der Weinbauer klagen mag.
Wie Christus in den Himmel fährt, zehn Sonntag so das Wetter währt.*

Quellen:
Bibel Einheitsübersetzung
Ökumenisches Heiligenlexikon
Wikipedia

Wir wollen uns bei allen Freunden, Spendern, Förderern, Musikern, Sängern, Mitarbeitern und Lesern ganz besonders für ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung für St. Michael bedanken.

Wir laden alle herzlich ein, die Messe mit uns zu feiern.

Anschließend bitten wir zur Agape in den wunderschönen Innenhof des Salvatorianer Klosters.

Einladung
zur
DANKESMESSE
mit feierlicher Orgelmusik
31. Mai 2017, 18.00 Uhr
Anschließend Agape im Innenhof
des Salvatorianer Klosters

16. Juni 2017

Das Hochfest Fronleichnam



Restauriertes Portal der Corpus-Christi-Bruderschaft beim Eingang zur Turmkapelle

Das Hochfest „des Leibes und Blutes Christi“ wird 10 Tage nach Pfingsten begangen. Es feiert die leibliche Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Sakrament der Eucharistie. Das Fest der leiblichen Gegenwart Christi in der Eucharistie wurde erstmals 1246 gefeiert. Wichtig wurde das Fest und die Prozession nach dem Konzil von Trient (1545-1563) als eine gegenreformatorische Demonstration.

Seine Beliebtheit verdankt dieser Festtag heute vor allem den Prozessionen mit Blumen streuenden Kindern. Dabei wird eine festlich geschmückte Monstranz durch die Straßen getragen. An vorbereiteten Altären werden Gebete und Fürbitten gesprochen, sowie der Segen gespendet.

Bekannt sind die letzten beiden Strophen „*Tantum ergo sacramentum*“ aus dem Gebet „*Pange lingua*“ von Thomas von Aquin.

*Last uns tiefgebeugt verehren
dies erhab'ne Sakrament,
und der Brauch der alten Lehren
weich' dem neuen Testament.
Frommer Glaube wird gewähren,
was der Sinn hier nicht erkennt.*

*Gott dem Vater, Gott dem Sohne,
Gott dem Geiste benedeit,
singt hinauf zum Himmelsthron
Ehre, Preis und Herrlichkeit.
Und in andachtsvollem Tone
sei ihm Lob und Dank geweiht!*

Quellen: Bibel Einheitsübersetzung, Ökumenisches Heiligenlexikon, Wikipedia

Veranstaltungen in Kirche und Kloster

Vorabendmesse	Samstag und vor einem Feiertag	18.00 Uhr
Heilige Messe	Sonn- und Feiertag	10.00, 12.00 und 18.00 Uhr
	Montag - Freitag	18.00 Uhr

Jeden 1. Montag im Monat Vesper in der Vesperbildkapelle (statt hl. Messe) 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit nach jeder hl. Messe und nach tel. Vereinbarung 01/533 8000 (Pfarrbüro)

Die Kirche ist täglich von 7.00 bis 22.00 Uhr geöffnet.

Montag,	01.05. , 18.00 Uhr	Marienandacht	
Freitag,	05.05. , 16.00-20.00 Uhr	Bücherflohmarkt, Eingang: Habsburgergasse 12	
Samstag,	06.05. , 10.00-18.00 Uhr	Bücherflohmarkt, Eingang: Habsburgergasse 12	
Sonntag,	07.05. , 10.00 Uhr	Messe in Konzelebration, anschließend Pfarrcafé	
Montag,	08.05. , 18.00 Uhr	Marienandacht	
Samstag,	13.05. , 15.00	Benefizkonzert mit den Longfield Gospel Singers Der Erlös geht an <i>aktion leben österreich</i> . Für eine Karte bittet <i>aktion leben</i> um eine Spende von € 24, Karten unter info@aktionleben.at oder 01/512 52 21	
Sonntag,	14.05. , 10.00 Uhr	Orgelmesse mit Gesang, Werke von Girolamo Frescobaldi u.a., Gesang: Marina Ragger, an der Sieber-Orgel: Manuel Schuen	
Montag,	15.05. , 18.00 Uhr	Marienandacht	
Freitag,	19.05. , 07.00 Uhr	Chorkonzert „Unter freiem Himmel“ Weltliche Chormusik aus Renaissance, Romantik und Moderne, Unisono Chor Wien, Instrumentalensemble, Leitung: Manuel Schuen Eintritt: Vorverkauf € 17, Abendkassa € 22, www.unisono-chor.at	
Sonntag,	21.05. , 10.00 Uhr	Chorkonzert „Unter freiem Himmel“ Weltliche Chormusik aus Renaissance, Romantik und Moderne, Unisono Chor Wien, Instrumentalensemble, Leitung: Manuel Schuen Eintritt: Vorverkauf € 17, Abendkassa € 22, www.unisono-chor.at	
Donnerstag,	25.05. , 10.00, 12.00, 18.00 Uhr	Christi Himmelfahrt: Heilige Messe	
Samstag,	27.05. , 20.00 Uhr Orgel um 8 entfällt	Cantata“ Benjamin Britten: Cantata Misericordium, Joseph Haydn: Theresienmesse, UI Chamber Singers (University of Illinois) Webern Kammerchor der mdw (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien), Wiener Jeunesse Orchester Leitung: Alois Glaßner, Eintritt: € 20,-, Studierende: € 10,-	
Montag,	29.05. , 18.00 Uhr	Marienandacht	
Mittwoch,	31.05. , 18.00 Uhr	Dankesmesse für Freunde, Förderer und Mitarbeiter der Michaelerkirche, anschließend Agape im Innenhof und Sommerrefektorium des Klosters	
Sonntag,	04.06. , 10.00 Uhr	Pfingstsonntag, zur Liturgie: J.S. Bach: „Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten!“ Kantate zum 1. Pfingsttag, BWV 172, Chor, Soli und Orchester St. Michael, Leitung: Manuel Schuen	
Montag,	05.06. , 18.00 Uhr	Pfingstmontag, Heilige Messe	
Freitag,	09.06. , 20.00-20.50 Uhr 22.00-22.30 Uhr	Lange Nacht der Kirchen „[Clavi]organum“, Barockmusik in der Kreuzkapelle mit Eugène Michel-angeli, am Claviorganum, anschließend Barockmusik auf der Sieber-Orgel mit Manuel Schuen „Sonate a tre“, Barocke Triosonaten. Es musizieren Studierende der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	
Donnerstag,	15.06. , 10.00, 12.00, 18.00 Uhr	Fronleichnam, Heilige Messe	
Freitag,	16.06. , 18.00 Uhr	anlässlich des Geburtstages von Ordensgründer P. Franziskus Jordan: Heilige Messe, anschließend Agape	
Sonntag,	02.07. , 10.00 Uhr	Messe in Konzelebration, anschließend Pfarrcafé	
Montag,	03.07. , 18.00 Uhr	Vesper	
Sonntag,	16.07. , 10.00 Uhr	zur Liturgie: Tiroler Herz Jesu-Messe mit der Zeiertaler Blasmusik	
Montag,	07.08. , 18.00 Uhr	Vesper	
Dienstag,	15.08. , 10.00, 12.00, 18.00 Uhr	Maria Himmelfahrt, Heilige Messe	

Die Herausgabe dieser Zeitung wird durch die Unterstützung der nachfolgenden Firmen ermöglicht. Ein Teil der Sponsorgelder kommt den sozialen Einrichtungen der Salvatorianer in Österreich zugute.



Haifert. königl. Hof-Vergolder
C. BÜHLMAYER
Rahmen - Spiegel - Schnitzteile
original antik oder neu, Restaurierungen

Dienstag bis Freitag 9 - 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr
Michaelerplatz 6, 1010 Wien, Tel. 01/ 533 10 49, Fax. 01/ 535 49 60
www.buehlmayer.at office@buehlmayer.at



Loden-Plankl
Michaelerplatz 6, 1010 Wien
Tel: 01-533 80 32
Fax: 01-535 49 20
office@loden-plankl.at
www.loden-plankl.at



GEGRÜNDET 1770
Rosel & Fischmeister
KAMMER-JUWELIERE

Spezialisiert auf Restaurierung und Anfertigung von Schmuck und Tafelsilber sowie Ergänzung von Bestecken. Große Auswahl an exklusivem Tafelsilber und Schmuck.



„Das Fundament des Rechts ist die Humanität.“ (Albert Schweitzer)

Umsichtig beraten, freundlich betreut – so erleben Sie es als Klient der Rechtsanwaltskanzlei von Dr. Andreas Grundel.

Die fachlichen Schwerpunkte werden auf folgende Bereiche gesetzt:
Arbeitsrecht
Berufsrecht
Versicherungsvertragsrecht
Schadenersatzrecht
Mediation

Grundel
Rechtsanwalt
Kohlmarkt 11, 1010 Wien
Tel. 01/ 533 20 19
Fax 01/ 533 99 40
kanzlei@zandgrundel.at
www.zandgrundel.at



Wir schminken & beraten

Helferstorferstr.4
01/5230563



**APOTHEKE
ZUM GOLDENEN HIRSCHEN**
W. Twerdy

Mag. Pharm. Elisabeth Nettel
Kohlmarkt 11, A-1010 Wien
Tel: +43(0)1-5339074, Fax: +43(0)1-5334414



Time Travel
The Vienna History-Show

Ein Erlebnis für die ganze Familie!

5D Kino, Habsburgershow, Walzer Ride, Luftschutzbunker, Fiaker Ride.
Habsburgergasse 10a, 1010 Wien - Beim Graben
www.timetravel-vienna.at



Art of Candles
Christian Krautberger
Kerzen- u. Kirchenbedarf

Kanalstraße 13/4
2100 Korneuburg
Tel. & Fax: 02262/74 621
Mobil: 0699/115 86 258
e-mail: c.krautberger@kabelnet.at

P.b.b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1010 Wien

Impressum: Offenlegung nach §25 Mediengesetz, St. Michael – Mitteilungsblatt der Pfarre St. Michael

Herausgeber, Alleininhaber und Redaktion: Pfarre St. Michael, 1010 Wien, Habsburgergasse 12, Tel.: (01) 533 8000

FAX: (01) 533 8000 – 31 | Büro: MO, DI, DO, FR: 9.00-12.00 Uhr (MI geschlossen) | DVR 0029874 (1099)

Internet: www.michaelerkirche.at | e-mail: pfarre@michaelerkirche.at

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsträger der Pfarre St. Michael

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Pater Erhard Rauch SDS und das Redaktionsteam

Fotos dieser Ausgabe: Redaktion | Titelbild: Deckenbild der Vesperbildkapelle | Layout: pierre-martin.at

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht des Herausgebers übereinstimmen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

KONTO der „Freunde der Michaelerkirche“: RLB NÖ-WIEN . IBAN: AT76 3200 0000 0704 7608 . BIC: RLNWATWW